

# Wasserzeitung



Informationen des Zweckverbandes Wasserversorgung & Abwasserbeseitigung – Festland Wolgast

## Design: neu – Inhalt: vielseitig

www.zv-festland-wolgast.de präsentiert sich frisch überarbeitet

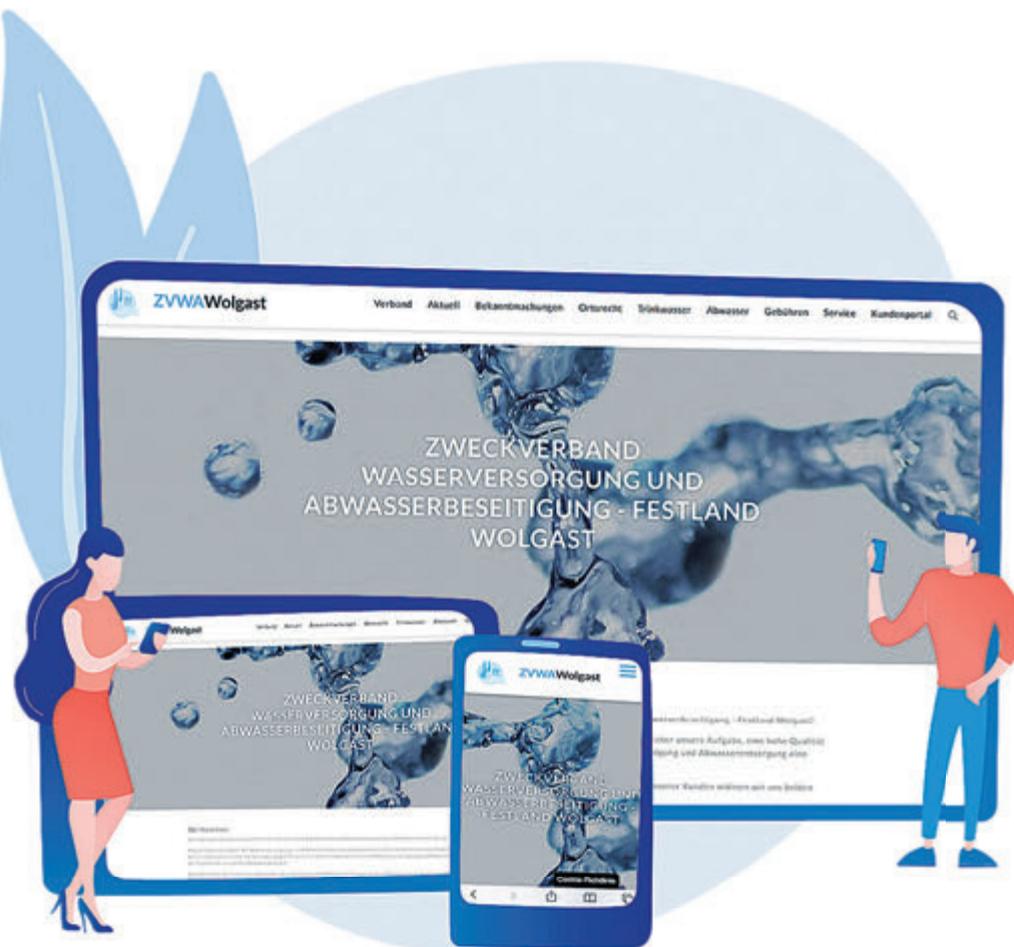
Wer in den vergangenen Wochen nach längerer Zeit einmal wieder die Homepage des ZV Festland Wolgast aufrief, währte sich beim flüchtigen Hingucken womöglich auf der falschen Seite. Das seit Jahren gewohnte hellblaue Erscheinungsbild ist einem neuen, frischen Design gewichen.

„Es wurde Zeit!“, dachte sich nach rund dreizehn Jahren die Geschäftsführung. Die sich rasant verändernden digitalen Gegebenheiten forderten ihren Tribut, sprich: Die Webseite war veraltet und dringend überarbeitungsbedürftig. Im Ergebnis finden sich nach wie vor alle Inhalte wieder, die Kunden und andere Interessierte auf den Seiten des ZV erwarten dürfen.

Die Menüführung ist übersichtlich und selbsterklärend. Das Angebot reicht von aktuellen Meldungen, Bekanntmachungen, Formularen oder rechtlichen Hinweisen bis hin zu Satzungen, Informationen zur Verbandsstruktur, Trinkwasseranalysen oder Auskünften über Beiträge und Gebühren.

### Alle Geräte mit im Boot

Nicht fehlen dürfen natürlich alle Adressen und Telefonnummern für die Kontaktaufnahme. Auch das Online-Kundenportal ist von hier aus erreichbar. „Besonders wichtig im täglichen Gebrauch ist außerdem,



**ZV mit frischem Anstrich: Das hellblaue, ein bisschen „dröge“ Erscheinungsbild ist einem optisch ansprechenden Design gewichen. Das sieht nicht nur gut aus, sondern passt sich dynamisch allen Geräten an, auf denen man das Online-Angebot nutzen möchte.**

Grafik: vectorjuice/Freepik; Collage: SPREE-PR

dass die Seite sich jeglichen Geräten dynamisch anpasst“, betont die Kaufmännische Geschäftsführerin Kerstin Wittmann. „Im Fachjargon heißt das ‚responsive Design‘. Damit können Sie

unsere Informationen überall nutzen, egal ob mit dem Handy, dem Tablet, auf dem Laptop oder am festen Computer. Es geht in der Darstellung nichts mehr verloren.“

Nicht zu vergessen die vierteljährliche WASSERZEITUNG: Alle Ausgaben sind online hinterlegt und können jederzeit noch einmal nachgelesen werden.

### Zahl des Tages 129 Liter ...

... betrug der durchschnittliche Trinkwassergebrauch pro Person und Tag im vergangenen Jahr im Bundesdurchschnitt. Damit nutzte jeder Einwohner in Deutschland im Schnitt vier Liter mehr am Tag als im Vorjahr. Hauptgrund für den sichtbaren Mehrbedarf der Haushalte seien die Auswirkungen der Corona-Pandemie, heißt es in der Nachricht vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft

(BDEW). Die meisten Bürger hätten deshalb deutlich mehr Zeit zu Hause verbracht als in anderen Jahren – und dort entsprechend mehr Wasser genutzt. Ein trockenes Frühjahr führte außerdem dazu, dass der Wassergebrauch für die Gartenbewässerung deutlich zugenommen hat.

Anders als in den Privathaushalten wurde im Bereich Kleingewerbe, also in Geschäften und kleineren Dienstleistungsbetrieben, ein Rückgang des Trinkwassergebrauchs verzeichnet. Dort waren viele Verbrauchsstellen von Schließungen betroffen. Dieses



**Auch das vermehrte Händewaschen führte laut BDEW im vergangenen Jahr zum Anstieg des privaten Wassergebrauchs.**

Minus glich das Plus in den Haushalten jedoch nicht aus. Trotz des Anstiegs im vergangenen Jahr ist die durchschnittliche Wassernutzung in den vergangenen rund 30 Jahren deutlich gesunken: Im Jahr 2020 lag sie rund zwölf Prozent niedriger als noch im Jahr 1990, in dem 147 Liter pro Person und Tag gebraucht wurden. Ob der Trend langfristig wieder nach oben geht oder der Anstieg im vergangenen Jahr nur ein coronabedingter Ausreißer war, bleibt abzuwarten, heißt es.

### BLAUES BAND

#### Gemeinsam stark



Foto: privat

#### Liebe Leserinnen und Leser,

als Bürgermeister der Stadt Lassan und Stellvertretender Verbandsvorsteher arbeite ich seit vielen Jahren im und mit dem ZV Festland Wolgast. Die Versorgung mit Trinkwasser und die umweltgerechte Reinigung unseres Abwassers könnten wir, ebenso wie viele andere Gemeinden, nicht allein bewältigen. Umso wichtiger sind der regelmäßige Kontakt und die Abstimmung mit allen Seiten, wenn Maßnahmen geplant sind. Das hat in unserem relativ kleinen Verband bisher immer gut funktioniert. Aktuell werden im Bereich der Stadt Lassan neue geeignete Grundwasservorkommen gesucht, um Brunnen zur Trinkwasserförderung errichten zu können. Der ZV sondiert in diesem Zusammenhang auch die Ausweisung passender Standorte für Löschwasserbrunnen – ein gutes Beispiel dafür, wie die Unterstützung über die Ver- und Entsorgung hinaus aussehen kann.

Wichtig hier wie überall: Reden hilft! Der Zweckverband ist ein Organ der Mitgliedsgemeinden und damit aller Bürger, die aufgrund ihres Wohnsitzes Kunden sind. Haben Sie Nachfragen zu bestimmten Baumaßnahmen oder grundsätzlich zur Ver- und Entsorgung, wenden Sie sich gern an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZV. Sie sind weiterhin zu den gewohnten Sprechzeiten erreichbar, auch wenn der persönliche Kontakt bis auf Weiteres eingeschränkt bleibt.

Ich wünsche Ihnen alles Gute – bleiben Sie weiterhin gesund!

**Ihr Fred Gransow,**  
Stellvertretender  
Verbandsvorsteher

Exklusivinterview mit der Wasserexpertin Ute Hennings: Wie geht es unserem Grundwasser?

## „Jeder kann zum Grundwasserschutz beitragen“

**Auch in unseren Breiten ächzten wir in den vergangenen Jahren zunehmend unter langen Hitzeperioden. Gefährdet die Trockenheit auch die Versorgung mit dem Lebensmittel Nr. 1, weil die Grundwasserneubildung stockt? Die WASSERZEITUNG sprach mit Ute Hennings, Direktorin des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG), über das Grundwasser in Mecklenburg-Vorpommern.**

### Frau Hennings, wie steht es um unser Wasserdargebot?

Die Grundwassermenge in MV beträgt rund 7,7 Mio. m<sup>3</sup> am Tag (2020). Davon sind 24 Prozent hydrogeologisch und 48 Prozent umweltrechtlich nicht nutzbar. Landesweit werden täglich 687.400 m<sup>3</sup> Grundwasser genutzt. Darüber hinaus stehen 379.600 m<sup>3</sup> bisher ungenutztes Grundwasserdargebot guter Gewinnbarkeit und Qualität zur Verfügung. Weiteres landesweit verfügbares Grundwasser in einer Tagesmenge von rund 1,1 Mio. m<sup>3</sup> unterliegt hydraulischen und/oder chemischen Einschränkungen. Grundwasser ist hinsichtlich der Menge, aber auch der Qualität im Land unterschiedlich vorhanden.

**Grundwasser ist in Menge und Qualität im Land unterschiedlich vorhanden.**

### Mit Grundwassermessstellen wird die Lage beobachtet. Wie groß ist dieses Netz und was konnten Sie zuletzt aus den erfassten Daten ablesen?

Das Landesmessnetz zur Bestimmung der Grundwassermenge umfasste im Vorjahr 662 Messstellen. Die Auswertung ergab, dass 0,7 Prozent der Messstellen einen stark fallenden und 4,6 Prozent einen fallenden Trend aufweisen. Dagegen zeigen 8,6 Prozent einen steigenden und 7,2 Prozent einen stark steigenden Trend. Ein gleichbleibender Grundwassergang ist an ca. 80 Prozent der Landes-Grundwassermessstellen zu verzeichnen. In diese Auswertung sind nur Messstellen mit abgesicherter Trendbewertung eingeflossen, die zwischen 1988 und 2018 überwacht wurden.

### Sind unsere Grundwasserressourcen ausreichend geschützt? Ist das dreizonige Schutzsystem zeitgemäß?

Aus meiner Sicht ist dieses Schutzsystem bei ordnungsgemäßer Umsetzung gut geeignet, um das der Trinkwasserversorgung dienende Grundwasser zu schützen. An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass es jedoch nicht nur Grundwasserschutz für Trinkwassereinzugsgebiete geben darf.

### Welchen Gefahren ist unser Grundwasser ausgesetzt?

Grundwasser ist verschiedenen diffusen Verschmutzungsquellen, aber auch Punktquellen ausgesetzt. Wesentliche Beiträge zu diffusen Nähr- und Schadstoffeinträgen liefern in einem agrarisch geprägten Land wie unserem die landwirtschaftlichen Nutzungen, aber auch andere Nutzungen wie Industrie, Verkehr sowie private Haushalte.

Die Schutzmaßnahmen für das Grundwasser sollen den Eintrag anthropogener Stoffe vermeiden bzw. reduzieren. Eine etwaige Sanierung des Grundwassers wäre nur mit großem finanziellen und technischen Aufwand und über lange Zeiträume möglich (oder manchmal auch nicht). Die konsequente Anwendung des Vorsorgeprinzips ist deshalb von grundsätzlicher Bedeutung. Dazu gehört auch die systematische, regelmäßige Überwachung des Grundwassers durch das Land. Das hierfür aufgebaute Landesmessnetz Grundwasser liefert flächendeckend Kenntnisse über die Grundwasserstände (Menge) und den Beschaffenheitszustand (Güte). Das Grundwassergütemessnetz erfasst das gesamte



Ute Hennings, Direktorin des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie.

Foto: M. Lawrenz

Spektrum von Parametern zur Beurteilung der Beschaffenheit mit dem Ziel, Veränderungen frühzeitig zu erkennen und damit als Frühwarnsystem für anthropogene Belastungen zu nutzen.

### Welche Rolle spielen die Versorger bei der Vorsorge?

Auch die Wasserversorger müssen, dem Vorsorgegrundsatz entsprechend, durch Untersuchungen von Vorfeldmessstellen die Grundwasserleiter beobachten, um frühzeitig Beeinträchtigungen erkennen zu können. Nur ein Ausweisen von Wasserschutzzonen reicht nicht.

Seit einigen Jahren beobachten wir sowohl im Landesmessnetz als auch in

Vorfeldmessstellen der Wasserversorger, dass sowohl Befunde von Nitrat, Sulfat und Uran als auch von Pflanzenschutzmitteln, deren Metaboliten und von nicht relevanten Metaboliten zunehmen und die anthropogenen Belastungen in größere Tiefen vordringen.

### Wie kann man den Gefahren begegnen?

Die Behörden und die Wasserversorger müssen weiter gemeinsam über die Ursachen der Grundwasserbelastung und die Wirkmechanismen von Maßnahmen zum Grundwasserschutz aufklären. Nur eine sachliche und konstruktive Diskussion über die naturwissenschaftlich erwiesenen Zusam-

menhänge von Ursache und Wirkung führt zur Akzeptanz von grundwasserschützenden Maßnahmen.

Es gibt die rechtlich gesicherten Maßnahmen, deren Einhaltung regelmäßig kontrolliert werden muss. Dazu gehören z. B. die Düngeverordnung ebenso wie die Auflagen in Wasserschutzgebieten. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Umsetzung der Düngeländerverordnung. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Maßnahmen, die die gesetzlichen ergänzen. Hierzu gehören die Fortsetzung und Intensivierung der Landwirtschaftsberatung und die Ausweitung von Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen in MV. Einige Wasserversorger erwerben landwirtschaftliche Flächen in Wasserschutzzonen und stellen durch die Verpachtungskriterien sicher, dass dort grundwasserschonend gewirtschaftet wird.

### Was können Bürgerinnen und Bürger tun, um unsere lebenswichtige Ressource zu schützen?

Jeder von uns ist auch Verbraucher, der in hohem Maß mit dem eigenen Konsumverhalten Einfluss auf die ressourcenschonende Erzeugung von Produkten hat, und zwar nicht nur von Lebensmitteln. Denkt man z. B. an den Herstellungsprozess eines Shirts aus Baumwolle, den damit verbundenen Wasserverbrauch, die Belastung des Wassers beim Färben des Stoffes, den Schadstoffausstoß beim Transport usw., dann wird schnell deutlich, dass der Ressourcenschutz eine globale Aufgabe ist und nur gesamtgesellschaftlich gelöst werden kann. Dennoch kann jeder von uns auch zum Grundwasserschutz beitragen, indem er regional und ökologisch erzeugte Produkte erwirbt, in seinem eigenen Garten auf Pflanzenschutzmittel verzichtet oder keine Arzneimittel in der Toilette entsorgt.

**Die konsequente Anwendung des Vorsorgeprinzips ist von grundsätzlicher Bedeutung.**

### Hintergrund: Trinkwasserschutz-zonen

Grundwasser kann den unterschiedlichsten Gefährdungen bzw. Beeinträchtigungen ausgesetzt sein. Das können intensive Flächennutzungen, technisches oder menschliches Versagen, aber auch die mengenmäßige Übernutzung von Grundwasserkörpern sein.

Die für die Trinkwasserversorgung geeigneten und genutzten Grundwasserressourcen sind aufgrund ihrer Vorkommen und entsprechend der Beschaffenheit und Verfügbarkeit an ihre Örtlichkeit gebunden und bedürfen eines hohen



Wasserschutzgebiet

Schutzes – für eine dauerhafte Sicherung der Wasserversorgung. Dafür gibt es strenge Vorsorgeanforderungen. Aus diesem Grund werden Wasserschutzgebiete (WSG) festgesetzt (Grundlage § 51 Absatz 1 Nummer 1 Wasserhaushaltsgesetz). Dadurch sollen gesundheitsgefährdende Stoffe und solche, die die Beschaffenheit des zur Trinkwassergewinnung genutzten Wassers negativ beeinträchtigen können, von der Wassergewinnungsanlage ferngehalten werden.

**Ungewöhnliche  
Idee hauchte altem  
Gemäuer neues Leben ein**

# Auf ein Hörspiel in die Kirche

Die Hörspielkirche in Federow gehört zur Kirchengemeinde St. Marien Waren (Müritz) und ist täglich geöffnet.

Kernzeit: **10 bis 17 Uhr**. Die Hörspielsaison ist in diesem Jahr für die Zeit vom **18. Juni** bis

**3. September** geplant. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Die Hörspielkirche befindet sich An der Brennerei in 17192 Kargow (Ortsteil Federow).

Weitere Infos und später auch das Programm gibt es unter [www.hoerspielkirche-federow.de](http://www.hoerspielkirche-federow.de).



Grafiken: SPREE-PA

Fotos: H.-D. Hentschel (2), S. Kuska

Hörspiel läuft

**Wie bringt man in eine alte Kirche neues Leben? Mit Fontane. Sherlock Holmes. Dem kleinen Prinzen. Und Geschichten aus der Murkelei. Hereinspaziert in die Hörspielkirche Federow. Auch in Zeiten von Corona.**

Der Feldsteinbau inmitten von Federow: Einst war er eine Dorfkirche wie viele. Klein. Jahrhunderte alt. Angefressen vom Zahn der Zeit. Ungenutzte Zeitgeschichte. Heute sieht man es den Wänden schon von Weitem an: Anders als viele Dorfkirchen im Land hatte sie dann aber eine Menge Glück.

Das Glück hieß Jens Franke und Leif Rother. Der eine: ein Architekt aus Potsdam. Der andere: der zuständige Pastor aus der Stadt. Man müsste mal, denkt sich Jens Franke, als er die verfallende Kirche im Herbst 2002 zum ersten Mal sieht. Hörspiele in einer Kirche? Man müsste mal, stimmte der Pastor zu, als er von Frankes Idee hört. Dann machten sie mal.

### Eine Idee, viele Mitstreiter

Was zusammengefasst sehr einfach klingt, benötigt einen langen Atem. Und eine Menge Glauben. An die Lust am Bücherhören. Und daran, dass andere die Idee genauso gut finden. Alten Gemäuern zu neuem Gehör zu verhelfen – das braucht Mitstreiter. Kostet Geld. Und startet deshalb 2005 erst einmal auf Probe. Die ersten Spenden lassen nicht lange auf sich warten. Der sprichwörtliche Stein kommt ins Rollen. Jetzt heißt es: Sich fachmännisch beraten zu lassen; über Senderechte, Nutzungsgebühren, Formalitäten. Und Verlage und Rundfunksender zu überzeugen, Archive zu öffnen.

### In Reiseführern empfohlen

Das Klinkenputzen lohnt sich. Am Ende gibt es sogar Fördermittel. 150.000 Euro aus einem EU-Topf, der innovative Aktionen im ländlichen Raum unterstützt. Das reicht, um zusammen mit den ersten Spen-



Die Feldsteinkirche stammt aus dem 13. Jahrhundert.



den und vielen fleißigen Helfern kräftig Hand an der Kirche anzulegen. An Dach. Fassade. Fenstern. Technik.

Viele Besucher, die vorbeikommen, haben im Reiseführer von der ungewöhnlichen Kirche gelesen. Dass die Kirche am Eingang zum Müritz-Nationalpark – und damit an einer Besucherquelle – liegt, war ein wichtiges Argument für den Mut, hier 2005 die bundesweit erste Hörspielkirche zu errichten.

### Mitte Juni soll es wieder losgehen

Im vergangenen Jahr machte Corona der Hörspielsaison einen Strich durch die Rechnung. In diesem Jahr soll es hier aber wieder etwas auf die Ohren geben. Noch stehen nicht alle Hörbücher fest, und vielleicht wird das Programm auch nicht ganz so umfangreich wie sonst. „Aber wir sind fest entschlossen, am 18. Juni zu starten“, sagt Pastor Marcus Wenzel. Draußen, auf dem Gelände der Kirche, sollen Besucher dann auch etwas Neues erleben: einen Klangstuhl. „Das ist ein großer, ausgehöhlter Baumstamm, in den man sich hineinsetzen kann.“ An ihm befinden sich außen Klaviersaiten. Streicht man sie, entfalten ihre Töne einen ganz besonderen Klang.

### Mehrfach nachgeahmt

Hauuffs Märchen, Die Reise nach Sundevit, Unterm Birnbaum, Der kleine Prinz, Geschichten aus der Murkelei, Sherlock Holmes & Dr. Watson oder ein Gitarrenhörbuch mit Instrumenten aus heimischen Hölzern – all das und vieles mehr gab es in Federow schon zu hören. Inzwischen hat die Idee bundesweit Nachahmer gefunden.

Konzerte. Lesungen. Literarische Abende – Pastor Wenzel hat die Hoffnung nicht aufgegeben, im Sommer neben Hörspielen wie gewohnt auch besondere Veranstaltungen anbieten zu können. „Zwei, drei haben wir auch schon geplant.“ Und falls alle Stricke reißen? „Dann ist unsere kleine Kirche auch ein guter Ort für Momente der Stille und Besinnung.“



## Willkommen im Team!



Der Zweckverband Wolgast begrüßt Paul Wiese als neuen Leiter des Bereichs Trinkwasser. Am 3. Mai hat er seinen Dienst angetreten. Der 39-jährige Wolgaster war viele Jahre lang Berufspendler. Umso glücklicher ist er nun, seine neue Wirkungsstätte vor der eigenen Haustür zu haben.

## Kühles Nass für frisches Grün

Gartenwasserzähler lohnen erst bei hohem Verbrauch

Es grünt und blüht, soweit das Auge sieht. Nach dem regenreichen Frühjahr beginnt nun aller Voraussicht nach wieder die Zeit der zusätzlichen Bewässerung. Mit einem Gartenwasserzähler erhält man das kostbare Nass für weniger Geld als regulär, weil die Abwasserableitung (und vor allem die Reinigung!) entfällt. Aber ist dieser Zähler wirklich immer sinnvoll?

Anfallendes Schmutzwasser wird für jede Verbrauchsstelle nach dem Trinkwasserverbrauch laut Zählerstand abgerechnet. Wird das Trinkwasser aber zur Bewässerung auf dem Grundstück eingesetzt, wird es nicht zu eben jenem Schmutzwasser, denn es landet auf dem Rasen oder im Gemüsebeet,

nicht in Kanälen und Kläranlagen. Ist der Verbrauch im Grünen groß, kann sich ein Gartenwasserzähler lohnen. Dieser muss selbstständig beim ZV beantragt werden.

Ob und wann er sich rechnet, zeigt der Blick auf die Kosten: Zunächst muss der neue Anschluss mit den nötigen zusätzlichen Installationen vorbereitet werden. Dann baut der ZV den neuen Zähler ein, ebenfalls auf Rechnung des Inhabers. Hinzu kommt die Grundgebühr für den Zähler. Stellt man dieser Rechnung die Kosten für Schmutzwasser in Höhe von 3,15 Euro/m<sup>3</sup> gegenüber, führt ein extra eingerichteter Gartenwasserzähler erst ab etwa 10.000 Liter und mehr zu einer Ersparnis – immer auch abhängig von den Zusatzkosten für die Installation. Erweist sich der Neu-Einbau als sinnvoll, eignet sich dafür eine frostsichere Stelle in der Nähe des Hauptwasserzählers. Zu Beginn der kalten Jahreszeit sollten stets alle Anbauteile und Schläuche entfernt werden. Nicht zu vergessen: Jeder Wasserzähler muss immer gut zugänglich sein – sowohl für die Mitarbeiter des ZV als auch für die Eigentümer, wenn die Wasserzufuhr im Notfall einmal schnell unterbrochen werden muss.



Ganz ohne Bewässerung bleibt im Sommer kaum ein Garten grün.

Foto: SPREE-PR / Galda

# Ruckzuck zur Stelle

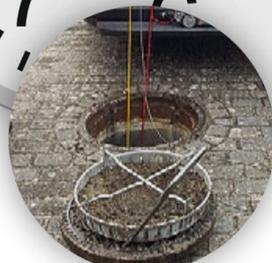
ZV ist mit Bereitschaftsdienst rund um die Uhr einsatzbereit

Zu jeder Tages- und Nachtzeit, an jedem Tag in der Woche dürfen die Kunden des ZV Festland Wolgast sich darauf verlassen, dass sie den Wasserhahn aufdrehen und ihr Abwasser ableiten können. Im Notfall steht das Bereitschaftsteam im Hintergrund parat und greift helfend ein. Dabei gilt: Je genauer die Eckdaten vom Hinweisgeber, desto schneller kann gehandelt werden.

Nur zu gut ist Anwohnern und Mitarbeitern die Havarie in der Wolgaster Steinstraße kurz vor den letzten Weihnachtsfeiertagen in Erinnerung (die WASSERZEITUNG berichtete). Oder jüngst ein Rohrschaden durch Bauarbeiten in einem Wolgaster Wohngebiet – das Wasser musste „pünktlich“ zum Feierabend der Bewohner abgestellt werden. Dank dem schnellen Einsatz des ZV waren diese Schäden nach ein paar Stunden behoben, das Trinkwasser floss wie gewohnt. Je nachdem, von wo ein Mitarbeiter startet, sind nahezu alle Orte im Verbandsgebiet in höchstens einer guten halben Stunde erreicht. „Wir erleben es leider aber auch recht häufig, dass der Bereitschaftsdienst angerufen wird, ohne dass exakte Angaben zur Ortslage oder zum Ereignis selbst gemacht werden“, stellt der Technische Geschäftsführer Christian Zschiesche fest. „Das erschwert das schnelle Handeln natürlich ungemein.“

### Ein Anrufbeantworter, der anrufen kann

Anrufer zeigten sich oft verunsichert, weil Sie zunächst auf einem Anrufbeantworter landen, statt direkt mit einem Mitarbeiter verbunden zu werden. „Das ist gewollt, denn diese Aufzeichnung kann



im Zweifel mehrfach abgehört werden, was unseren Mitarbeitern zusätzliche Sicherheit gibt.“

Am wichtigsten: Der Anrufbeantworter ist Teil einer digitalen Anlage, die den zuständigen Mitarbeiter so lange anruft, bis er abnimmt und die Nachricht vollständig abgehört hat. Eingeschlafen oder abgelenkt? Hier unmöglich! Unter der Notfallnummer 03836 27390 sollte man also nicht nur die genaue Schadensstelle benennen, sondern auch Namen und Telefonnummer hinterlassen, so dass bei Nachfragen ein schneller Rückruf erfolgen kann. Der jeweils im Wochenwechsel benannte Chef vom Dienst legt im nächsten Schritt fest, welcher Mitarbeiter aus seinem Bereitschaftsteam ausrücken muss. Je einer ist für Trinkwassernetz, Wasserwerke, Schmutzwassernetz und Kläranlagen zuständig. Dieser ist dann unverzüglich und so schnell wie möglich an Ort und Stelle, um den Schaden zu beheben. Auch wenn die Schadenshäufigkeit in den vergangenen Jahren stetig abgenommen hat – gut zu wissen, dass man sich auch darauf immer verlassen kann.

Zähler kaputt, Rohr gebrochen – es sind meistens nicht die ganz großen Zwischenfälle, zu denen der Bereitschaftsdienst ausrückt.

Am schnellsten geht es, wenn der vorgeschaltete Anrufbeantworter mit so vielen Informationen wie möglich „gefüttert“ wird. Oft ist der gemeldete Schaden dann im Handumdrehen beseitigt.

Fotos: SPREE-PR/Archiv (4), ZV (1)

## Beton im Kanal ist jetzt Geschichte

ZV rückte Verschluss mit Fräsroboter zu Leibe

Beton im Abwasserkanal – auf solch eine wenig erfreuliche Überraschung stoßen die Mitarbeiter aus dem Bereich Abwasser im ZV nicht alle Tage. Der fast vollständige Verschluss des Rohres in der Wolgaster Innenstadt fiel Ende 2020 bei der Neueinrichtung eines Grundstücksanschlusses auf. Im Frühjahr konnte die ungewöhnliche Verstopfung beseitigt werden. Wahrscheinlich schon vor gut einem Jahr gelangte der Beton bei Erdarbeiten

auf einem angrenzenden Grundstück hinein und verfestigte sich. Die Firma LTS aus Gnoien rückte ihm nun mit einem Fräsroboter zu Leibe. „Damit konnten rund 95 Prozent des Baustoffs entfernt werden“, berichtet Thomas Wittmann, Leiter Abwasser beim ZV. Durch den Einsatz des Roboters mussten von den betroffenen 20 Metern lediglich zwei Meter in offener Bauweise saniert werden – eine ungeheure finanzielle und zeitliche Ersparnis.

„Wir haben nur drei Tage für das Fräsen benötigt und eineinhalb Wochen für die offene Reparatur“, so Wittmann. „Konventionell, also komplett in offener Bauweise, hätte das Ganze zwei Monate gedauert.“ Er appelliert nochmals an alle Bauunternehmen, sich rechtzeitig und gründlich über die Lage von Trink- und Abwasserrohren zu informieren, damit solche und andere versehentliche Schäden die Ausnahme bleiben.



Auf dem Foto aus dem Kanal deutlich zu sehen: der weiße Wasserstrahl in der Mitte. Mit einem Druck von 2.000 bar entfernte der Fräsroboter 95 Prozent des Betons.

Foto: ZV/LTS

## Potenzial voll ausschöpfen

ZV prüft Möglichkeiten zur CO<sub>2</sub>- und Energieeinsparung

Sparen geht immer! Das gilt auch und erst recht für den Umgang mit Energie und natürlichen Ressourcen. Die Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen schützt das Klima langfristig. Deshalb ist auch der ZV Festland Wolgast seit vielen Jahren „in der Spur“, Einsparpotenziale auszuschöpfen.

Mit dem Neubau der zweiten Abwasserüberleitung von der Insel Usedom zur Kläranlage Wolgast ändern sich künftig die aufzubereitenden Abwassermengen. Gleichzeitig sind auf den Kläranlagen Wolgast und Lüssow nach über 20 Jahren Betrieb umfassende Ersatzinvestitionen nötig. Da lag es nahe, Anlagen und Verfahrenstechnik insgesamt auf den Prüfstand zu stellen. Das geschah in den letzten zwei Jahren im Rahmen einer EU-geförderten Studie. „Ableitung von Optimierungmaßnahmen und Fahrplan zur Umsetzung“ hieß nun der letzte Schritt. Ergebnis: Bereits getätigte Investitionen in einzelne Anlagenanteile haben die gewünschten Einspar-effekte erzielt. Das Augenmerk liegt deshalb auf der künftigen Entwicklung



Auch die Überdachung des Schlammagerplatzes ist für die CO<sub>2</sub>-Einsparung ein wichtiger Faktor.



Foto: ZV

von Abwassermenge und Verfahrenstechnik. Mehrere Varianten werden nun im Hinblick auf ihre Wirtschaftlichkeit betrachtet. Das auf der Kläranlage Wolgast geplante Windrad ist ein gutes Beispiel: An Stelle des vorhandenen wird es 100 kW mehr Leistung erzeugen und 60 bis 70 Prozent des Energiebedarfs der Kläranlage decken. An windreichen Tagen ist sogar autarkes Arbeiten möglich. „Kläranlagen und Wasserwerke sind die größten kommunalen Energieverbraucher, nachhaltige Konzepte sind unerlässlich“,

so Christian Zschiesche, Technischer Geschäftsführer. „Vom neuen Windrad, was nach langwieriger Genehmigungsphase voraussichtlich Anfang 2022 in Betrieb gehen kann, erhoffen wir uns eine mehr als deutliche Einsparung im Stromzukauf.“ Auch das überdachte Klärschlammager auf der Anlage trägt bereits einen großen Teil bei: Der entwässerte Klärschlamm kann trocken bis zur Verwertung gelagert werden. Das spart CO<sub>2</sub> durch geringere Transportlasten und Kosten.

## Mandat statt Mahnverfahren

Bei Zahlungsverzug das Gespräch suchen/SEPA hilft

Einen Zahlungstermin zu übersehen, das ist sicher jedem schon einmal passiert. Spätestens mit der ersten Mahnung fällt das Versehen auf. Wird der offene Betrag dann innerhalb der gesetzten Frist beglichen, hat sich alles erledigt. Bleibt der Zahlungsrückstand weiter bestehen, folgt eine Vollstreckungsankündigung. Spätestens jetzt sollten säumige Kunden tätig werden und den Kontakt zum ZV aufnehmen.

### Wann werden Zahlungen fällig?

Der Zweckverband muss gemäß Abgabenordnung für jeden angefangenen Monat einen Säumniszuschlag einfordern. Außerdem muss er für jede Mahnung eine Mahngebühr erheben. Sie beträgt je nach Höhe der offenen Forderung mindestens 2,50 Euro. Als Säumniszuschlag werden 1 Prozent der offenen Summe pro Monat fällig. Hinzu kommen Auslagen für das Porto. Damit es so weit gar nicht erst kommt, empfiehlt der ZV allen Kunden, das SEPA-Lastschriftverfahren zu nutzen. Darüber werden alle anstehenden Zahlungen termingerecht abgebucht. Ein Großteil der Kunden hat dieses früher „Einzugsermächtigung“ genannte Mandat bereits erteilt. Es ist jeder-

### Warum werden Mahnverfahren eingeleitet?

Der ZV Festland Wolgast ist gesetz-

lich zur sogenannten Beitreibung von öffentlich-rechtlichen Forderungen verpflichtet. Darauf zu verzichten, verstößt gegen die in § 44 der Kommunalverfassung MV verankerten Grundsätze der Einnahmebeschaffung, Beitrags- und Gebührengerechtigkeit sowie gegen das Gebot, Abgaben nach Maßgabe der Gesetze zu erheben.

### Wie hoch sind Säumniszuschläge, Mahngebühren und Portoauslagen?

Der Zweckverband muss gemäß Abgabenordnung für jeden angefangenen Monat einen Säumniszuschlag einfordern. Außerdem muss er für jede Mahnung eine Mahngebühr erheben. Sie beträgt je nach Höhe der offenen Forderung mindestens 2,50 Euro. Als Säumniszuschlag werden 1 Prozent der offenen Summe pro Monat fällig. Hinzu kommen Auslagen für das Porto. Damit es so weit gar nicht erst kommt, empfiehlt der ZV allen Kunden, das SEPA-Lastschriftverfahren zu nutzen. Darüber werden alle anstehenden Zahlungen termingerecht abgebucht. Ein Großteil der Kunden hat dieses früher „Einzugsermächtigung“ genannte Mandat bereits erteilt. Es ist jeder-



Foto: SPREE-PR / Petsch

### Fragen zum Mahnverfahren? Der ZV klärt auf.

zeit widerrufbar und risikofrei. Auch mögliche Guthaben aus den Jahresverbrauchsabrechnungen können damit unkompliziert auf das Kundenkonto überwiesen werden, weil die Bankverbindung dann gesichert hinterlegt ist. Die Formulare für die Anmeldung zum SEPA-Lastschriftverfahren finden Sie auf der Internetseite [www.zv-festland-wolgast.de](http://www.zv-festland-wolgast.de) unter dem Menüpunkt „Service“. Haben Sie Fragen zum Thema, lassen Sie sich über 03836 27390 gern telefonisch mit der zuständigen Mitarbeiterin verbinden.

**KURZER DRAHT**

**Zweckverband Festland Wolgast**  
 Bahnhofstraße 98, 17438 Wolgast

**Öffnungszeiten:**  
 Mo/Mi/Do: 8.30–11.30 Uhr  
 13.00–15.00 Uhr  
 Dienstag: 8.30–11.30 Uhr  
 13.00–18.00 Uhr  
 Freitag: 8.30–11.30 Uhr

**Telefon:** 03836 2739-0  
**Fax:** 03836 2739-43  
**info@zv-festland-wolgast.de**  
**www.zv-festland-wolgast.de**

**Notfallbereitschaft: 03836 27390**

Das attraktivste Wassertourismusrivier im europäischen Binnenland – kein geringeres ist das Ziel des WIN-Projektes, das Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit Brandenburg seit 2004 entwickelt. Noch viel mehr Wassersportfans sollen ein großes zusammenhängendes Charterrevier auf führerscheinfreien Ausfahrten entdecken können.

„Zu diesem Zweck sollen bereits bestehende, aber nicht durchgehend verbundene wassertouristische Reviere durch ‚Lückenschlüsse‘ zu einem großen Charterrevier vernetzt werden“, erläutert Julia Pollok, Leiterin des WIN-Projektbüros. „Es wurden bestimmte ‚Lücken‘ im Netz ausgemacht, die durch die Wiederherstellung von nicht mehr genutzten Wasserstraßen und Schleusen geschlossen werden können.“

Dabei geht es gut voran. Hinter das erste WIN-Teilprojekt „Neubau Werbellinkanal“ konnte bereits ein erledigt-Häkchen gesetzt werden. Dabei handelt es sich um einen 4 km langen Kanalabschnitt zwischen dem bestehenden Werbellinkanal nördlich der Havel-Oder-Wasserstraße und dem Finowkanal. Dieser Abschnitt war in den 1920er Jahren größtenteils zugeschüttet worden. „Durch den Neubau wurde eine für Charterboote führerscheinfreie Verbindung zwischen dem Finowkanal und dem Werbellinsee geschaffen“, berichtet Julia Pollok. Der Ausbau des Werbellinkanal – unterstützt mit Mitteln des Landes Brandenburg – erfolgte durch die Gemeinde Marienwerder. Es ist das erste Kanalbauprojekt in Deutschland, das kommunal finanziert wurde.

#### Projekt Finowkanal

Größtes Projekt ist derzeit der Erhalt der motorisierten Schifffahrt des Finowkanals, der ältesten noch schiffbaren künstlichen Wasserstraße Deutschlands. Sie beging im vergangenen Jahr ihr 400-jähriges Jubiläum. „In einem bundesweit einmaligen Pilotprojekt wird der 2020 gegründete Zweckverband Region Finowkanal die zwölf historischen Finowkanalschleusen vom Bund in zwei Schleusenpaketen übernehmen, grundinstandsetzen und betreiben“, beschreibt Julia Pollok das Vorhaben, dessen Bauarbeiten 2022 beginnen sollen. Der Bund trägt dabei die Hälfte der Investitionskosten, das Land Brandenburg hat dem Zweckverband für die andere Hälfte eine 95-prozentige Förderung bewilligt.

#### Das Ziel: Mehr Komfort

Mit großen Schritten geht es auch bei der Wiederherstellung der 1959 zugeschütteten Schleuse Friedenthal in Oranienburg voran, wo derzeit die

# Für eine „Win-Win“-Wasserregion!



Der fast 100 Jahre ungenutzte Kanalabschnitt des Langen Trödels zwischen Liebenwalde (im Bild) und Zerpenschleuse wurde von 2013 bis 2015 einschließlich des Neubaus einer Schleusenanlage ②, zweier Klappbrücken und einer Hubbrücke wiederhergestellt.

Baufeldfreimachung erfolgt. „Durch den Neubau der Schleuse Friedenthal wird der Ruppiner Kanal an das touristisch attraktive Stadtzentrum Oranienburgs angebunden“, so Julia Pol-

lok und weist gleich auf das nächste Projekt hin: die „Nordumfahrung Oranienburgs“ einschließlich Wiederherstellung der beiden außer Betrieb stehenden Schleusen Sachsenhausen und



Fotos (2): J. Pollok



Der Finowkanal ist auf 42 km wieder durchgängig schiffbar und führerscheinfrei mit Charterschein befahrbar. Mittlerweile wird der Lange Trödel wieder gut frequentiert: In der Saison 2020 passierten über 60% mehr Boote die Schleuse Zerpenschleuse ③ als noch im Vorjahr.

Malz. „Mit Realisierung der Nordumfahrung müssten Freizeitkapitäne eine deutlich kürzere Strecke auf der Havel-Oder-Wasserstraße, einer Bundeswasserstraße mit Güterverkehr, zurücklegen und könnten die stark frequentierte Schleuse Lehnitz umfahren.“

Ein weiteres Pilotprojekt werde mit dem Ersatzneubau der Schleuse Kanenbourg – dem Tor zu den Templiner Gewässern – umgesetzt: Hier hat die Stadt Templin Planung und Bau der Schleuse für den Bund übernommen, der die Maßnahme komplett finanziert und auch weiter Eigentümer der Schleuse bleibt.

#### HINTERGRUND

Die kommunale Arbeitsgemeinschaft der Wassertourismus Initiative Nordbrandenburg (WIN-AG) wurde 2004 gegründet. Heute umfasst sie neun Mitglieder: die Landkreise Barnim, Oberhavel und Ostprignitz-Ruppin, die Städte Eberswalde, Liebenwalde, Neuruppin, Oranienburg und Templin sowie die Gemeinde Wandlitz. Der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte ist ständiger Gast. Interessierte Kommunen, die die wassertouristische Entwicklung in ihrer Region vorantreiben wollen, sind herzlich zur Mitwirkung und Kontaktaufnahme eingeladen: [www.win-brandenburg.de](http://www.win-brandenburg.de). Die Infrastrukturprojekte der WIN-AG werden in öffentlich-öffentlicher Partnerschaft (ÖÖP) in unterschiedlichen Zusammensetzungen von Bund, Land Brandenburg und Kommunen der WIN-AG umgesetzt und finanziert, teilweise auch mit EU-Mitteln.

#### GEHEIMTIPPS!\*

\* Sobald die Corona-Bestimmungen es wieder zulassen!

Befahren Sie 2021 den historischen Finowkanal mit seinen handbetriebenen Schleusen noch einmal in der gesamten Länge, bevor 2022 die Instandsetzungsarbeiten am ersten Schleusenpaket beginnen. Eine Dampfbootparade, die eigentlich zum 400-jährigen Jubiläum geplant war und pandemiebedingt ausfallen musste, soll nachgeholt werden. In der Region am östlichen Ende des Oder-Havel-Kanals warten überdies als Highlight das alte Schiffshebewerk Niederfinow sowie das neue, welches 2021 in Betrieb gehen soll, auf touristische Ausflügler zu Wasser und zu Land.

Hausboote, Motorboote und Kanus können bei zahlreichen Charterunternehmen und Kanuvermietungen gebucht werden. Eine wassertouristische Karte, die in verschiedenen Kartenblättern erschienen ist, gibt Auskunft über Mietstationen, Marinas und Sehenswürdigkeiten in der Region. Die Karten sind bei einigen Tourismusverbänden in der Region oder direkt über die WIN kostenlos zu beziehen. Diese und weitere hilfreiche Internetpräsenzen für die Planung Ihres Törn in der Brandenburgischen Seenplatte finden Sie nachstehend:

[ruppiner-reiseland.de](http://ruppiner-reiseland.de)  
[barnimerland.de](http://barnimerland.de)  
[unser-finowkanal.eu](http://unser-finowkanal.eu)  
[wsa-oder-havel.wsv.de](http://wsa-oder-havel.wsv.de)  
[win-brandenburg.de](http://win-brandenburg.de)

EIN ERFAHRUNGSBERICHT VON WASSERZEITUNGS-REDAKTEUR KLAUS ARBEIT

# Regen ist für meine Tonne



Um Regenwasser für die Bewässerung Ihres Gartens nutzbar zu machen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Redakteur Klaus Arbeit (im Bild rechts) empfiehlt jetzt anzupacken, damit zur Pflanzzeit eine gewisse Wasserreserve angespart ist.

Foto: SPREE-PR/Petsch

In diesem Jahr sollte es soweit sein. Endlich wollte ich meine Blumen, Stauden und Gewächse – oder zumindest einen Teil davon – in den Genuss des wertvollsten Naturproduktes bringen: Regen! Was dem bisher im Wege stand? Offen gesprochen, das Vertrauen in meine handwerklichen Fähigkeiten. Also ging ich das Thema zunächst theoretisch an und stellte mir folgende Fragen:

- An welchen Stellen des Grundstückes könnte ich mich überhaupt bedienen?
- Für welchen Teil der Gartenbewässerung wäre ein Vorrat sinnvoll und praktisch?
- Wie viel Geld möchte ich für die Installation ausgeben?
- Was können meine zwei „linken“ Hände selbst anpacken?

Wer die Fallrohre am Haus anzapft, sollte unbedingt einen Fachmann zu Rate ziehen. Bei Starkregen entsteht dort erheblicher Druck, dem die eingesetzte Ableitung standhalten muss. Besonderes Augenmerk ist auf die Dachrinnen zu legen. Verstopfungen durch angehäuften Laub könnten

Die erste Frage war schnell beantwortet. Vom Hausdach führen zwei Regenrinnen in eine Zisterne unter der Auffahrt, deren Inhalt versickert. Das Dach des Carports entwässert auf einen kleinen Pflanzbereich – für dessen Bedürfnisse eigentlich zu viel. Und der Ertrag der beiden schrägen Dachflächen des kleinen Gartenhäuschens versprenkelt relativ nutzlos an der Grundstücksgrenze zum Nachbarn. Ich gehe online und checke die Angebote für Niederschlagsbehälter bei mehreren Händlern. Erkenntnis: viel Schickes mit einer nach oben offenen Preisskala. Für den sicheren Stand muss unter Umständen die Stellfläche vorbereitet werden, Armaturen sind oft nicht inklusive. Wem also Design und ein Entnahmehahn wichtig sind, der sollte locker mit einem mittleren dreistelligen Betrag bei seinen Investitionen rechnen.



Ein großes frostsicheres Fass ist schnell aufgestellt.

zu Stau im Fallrohr oder sogar unerwünschtem wie unkontrollierbarem Überlauf von der Rinne selbst führen. Mein Tipp für Regensammel-Einsteiger: Starten Sie – so vorhanden – am Carport! Diese Stellplätze haben eine durchschnittliche Dachfläche von

10–15m². Das heißt, bei einem mäßigen Regenschauer mit 20 Litern/ m² kommt schon mindestens eine Badewannenfüllung zusammen. Da die Sommer immer trockener werden, sollten Sie Ihre Tonne(n) zeitig im Frühjahr aufstellen – WENN deren

Material frostsicher ist. Ich habe mich schließlich für ein 90 cm hohes klassisches 200-Liter-Metalfass entschieden. Der Schlosser aus dem Nachbarort stanzte eine Aussparung in den Deckel, um dem schnellen Verdunsten etwas vorzubeugen. Die Kinder versprochen, die triste Außenseite noch hübsch zu bemalen!

Am Ablauf der Regenrinne des Carports ließ sich mit einer Schlauchschelle ein PVC-Schlauch befestigen (ganz einfach!) und in das Fass führen. Und – voilà – fertig ist das Reservoir. Ähnlich könnte man am Gartenhäuschen vorgehen. Da die meisten eher bescheiden groß sind und wenig Dachfläche haben, reichen dort kleinere Behälter. An einer Seite habe ich die Regenrinne mit einer Säge gekürzt und in eine Zinkwanne (ca. 35 Liter Volumen) geführt. Jetzt hat der Hund immer Schlabberwasser.



Guten Gewissens kann man das aufgefangene Regenwasser per Kanne auf die Beete bringen.

Foto: SPREE-PR/Arbeit

**Kurzum!** Wenn ich den Regen fangen kann, sind Sie schon längst dazu in der Lage. Glauben Sie mir! Die ausgewählten Behälter müssen nicht die Welt kosten, aber werden mit ihren Vorteilen überzeugen. Und: Sie benötigen künftig weniger vom guten Trinkwasser aus der Leitung. Denn das ist UNSER Lebensmittel Nr. 1, nicht das der Botanik. Na dann, gutes Gelingen!

# Kalt oder heiß, wer weiß ... **KINDERECKE**

Temperatur wird unterschiedlich wahrgenommen

Jedes Mal, wenn man vom Toben schwitzt, kommt ein Erwachsener und verlangt, dass man die Jacke wieder zumacht. Aber es ist doch so warm! Stimmt, doch unser Körper irrt sich manchmal, was die wirkliche Temperatur um uns herum betrifft. Beispiel gefällig?

Für diesen Test stellen wir drei Schüsseln mit Wasser bereit:

**Schüssel 1:**  
sehr kaltes Wasser  
(oder Schnee)

**Schüssel 2:**  
heißes Wasser  
(bitte ohne Verbrühungsgefahr!)

**Schüssel 3:**  
lauwarmes Wasser

Nun wandert eine Hand in das eiskalte, die andere in das sehr warme Wasser. Es dauert einen Moment, bis sie sich an die jeweilige Temperatur gewöhnt haben.

Nach ungefähr einer Minute, beide Hände in das lauwarme Wasser hineinhalten. Es ist verblüffend: Die aufgewärmte Hand empfindet es als kalt, die kalte Hand wiederum als sehr warm.

Deutlich wird, dass eine Temperatur je nach Umgebung oder vor-



Zwei Schüsseln, zwei Hände.



Foto: SPREE-PR/Hultsch

Das lauwarme Wasser fühlt sich für beide total unterschiedlich an!

heriger Aktivität unterschiedlich wahrgenommen wird. Nicht umsonst ist ein eiskaltes Bad nach der

Sauna der Hit. Fazit: Unser Körper lässt sich täuschen. Wenn Mama oder Papa sagen, die Jacke wird

zugemacht, sollte man also für die eigene Gesundheit lieber auf sie hören.

## Putzwasser niemals in den Gully schütten

Immer wieder kann beobachtet werden, wie Eimer mit Wischwasser in Regengullys oder Regenwasserabläuffrinnen ausgekippt werden.

Warum ist das eine schlechte Idee? Über Gullys oder Rinnen eingeleitetes Wasser ist Niederschlagswasser und wird nicht – wie das Wasser aus Toiletten oder Abflüssen – über die Kanalisation zur Kläranlage transportiert. Das ist vielen nicht klar, hat aber gravierende Konsequenzen für die Abwasserentsorgung und die Umwelt. Schüttet man einen Eimer Putzwasser in den Gully, fließen die Fremdstoffe und Chemikalien ohne vorherige Reinigung in Flüsse und -Bäche, wo sie das ökologische Gleichgewicht stören. Anders verhält es sich mit den Abflüssen im Haus. Das Abwasser landet in Kläranlagen, wo es gereinigt wird.

**Daher gilt:** Putzwasser muss über die Toilette oder einen anderen an die



Er macht es richtig und kippt sein Wischwasser in die Toilette.

Foto: SPREE-PR/Petsch

öffentliche Kanalisation angeschlossenen Abfluss entsorgt werden. Nur dann gelangt es in Abwasserkanäle, die wiederum an Kläranlagen angeschlossen sind.

**Saubere Wäsche, frisch duftend und weich – so werben Hersteller von herkömmlichen Waschmitteln, Weichspülern, Wäscheparfums und Fleckenentfernern für ihre Produkte. Was sie nicht erwähnen: Bei jedem Waschgang fließen auch Chemikalien und Kunststoffverbindungen mit dem Abwasser in die Umwelt.**

So kann laut Umweltbundesamt jedes Waschmittel Stoffe enthalten, die biologisch nicht komplett abbaubar sind, die Gewässer schädigen oder sich in der Umwelt und in den Organismen anreichern. Hier ein paar Tipps für alle die, die bewusster und umweltfreundlicher waschen wollen.

1. Verwenden Sie Waschpulver so sparsam wie möglich. Mehr Waschmittel macht die Textilien nicht sauberer.
2. Kompaktpulver sind umweltschonender als Jumbo-Packungen, denn die enthalten funktionslose Füllstoffe.
3. Flüssigwaschmittel enthalten

mehr Chemikalien, belasten die Kläranlagen noch stärker und lassen sich, wenn sie in „Caps“ oder „Pods“ verpackt sind, nicht einmal dosieren.

4. Enthärter und Fleckenentferner sollten nur verwendet werden, wenn sie wirklich nötig sind. Auch eine Vorwäsche ist bei den heutigen Waschmitteln nicht mehr nötig.

5. Laden Sie die Maschine bei jedem Waschgang voll. Auch bei 30 Grad wird die Wäsche sauber, Kochwäsche sollte die Ausnahme sein.



An der Luft trocknet Wäsche am besten – Frische und Duft inklusive.

Foto: pixabay

**Tierischer Talg macht weich**

Weichspüler ist nahezu verzichtbar, denn es ist unbewegte Luft, die zu rauen Textilfasern und der sogenannten Trockenstarre führt.

Frische Luft, im Garten oder durchs Fenster, macht Wäsche weich. Obendrein sind es tierische Zusätze, die unsere Wäsche weich und duftend machen. Rinderfett ist gemeint, wenn von „Dihydrogenated Tallowylethyl Hydroxyethylmonium Methosulfate“ die Rede ist. Der tierische Talg umhüllt die Fasern, ein weiches Gefühl wird erzeugt, jedoch auch die Saugleistung von Stoffen gemindert. Darunter leidet jedoch die Saugleistung der Stoffe – etwa bei Handtüchern.

Der Verzicht auf Weichspüler und Wäscheparfum hilft also nicht nur dem Geldbeutel, sondern auch der Umwelt.

Und es gibt mittlerweile umweltfreundliche, vegane Alternativen, die noch dazu auf Plastikverpackungen verzichten.

## Aus gutem Grund – ein Tag nur für die Bienen



**Alljährlich am 20. Mai weist der Weltbienentag der Vereinten Nationen auf die Bedeutung der kleinen Flieger für die Menschheit hin. Aus diesem Anlass hat die WASSERZEITUNG zehn Fakten zusammengetragen.**

1. Das Wort „Honig“ leitet sich vom Althochdeutschen

„hona(n)g“ ab, bedeutet etwa „der Goldfarbene“.

2. Eine Biene fliegt in 2 Minuten 1 Kilometer weit.
3. Pro Ausflug besucht sie etwa 100 Blüten, das macht bei ca. 40 Ausflügen am Tag etwa 4.000 Blüten.
4. Gut 800 Kilometer legen sie in ihrem Leben zurück.

5. Für 1 Glas Honig fliegen die Bienen etwa 150.000 km (ca. dreimal um die Erde) und besuchen 2 Mio. Blüten.
6. Weltweit gibt es 20.000 Bienenarten.
7. Nur neun davon sind Honigbienen.
8. Bienen bestäuben 80 Prozent aller hiesigen Wild- und Nutzpflanzen.

9. Ein Bienenvolk besteht aus einer Königin, zehntausenden Arbeiterinnen und bis zu 1.000 Drohnen.

10. Versiegelte Flächen, Monokulturen und Pestizide bedrohen die Bienen. 300 von 560 Wildbienenarten stehen auf der Roten Liste.

Mehr Infos gibt es auf:

- weltbienentag.de
- deutschland-summt.de
- imkermv.de

